

CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH, Saarbrücken
Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	849.454,42		284.012,30	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		90.182,50	
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	367.309,49		207.488,57	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.282.155,04		7.631.606,97	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.809.167,30		4.858.447,79	
		37.308.086,25		13.071.738,13
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Sonstige Vermögensgegenstände				
1.1. Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand - aus laufenden Geschäften	9.756.515,68		8.233.028,71	
- aus übertragenen Selbstbewirtschaftungsmitteln	18.170.000,00		12.430.750,00	
1.2. Forderungen an andere Zuschussgeber	1.075.803,10		1.233.111,26	
1.3. Andere sonstige Vermögensgegenstände	1.667.318,69		1.490.233,19	
		30.669.637,47		23.387.123,16
II. Flüssige Mittel, Guthaben bei Kreditinstituten				
1. Kassenbestand	693,62		343,56	
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.818.839,07		3.087.845,42	
		1.819.532,69		3.088.188,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten		556.290,24		595.553,52
		70.353.546,65		40.142.603,79

CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH, Saarbrücken
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuschüssen von				
a) Bund	54.406.365,65		46.069.565,62	
b) Land	5.627.444,35		4.744.008,27	
c) anderen Zuschussgebern	6.947.965,32	66.981.775,32	5.837.135,62	56.650.709,51
2. Erlöse und andere Erträge				
a) Sonstige betriebliche Erträge	131.345,91	131.345,91	115.245,11	115.245,11
3. Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse				
a) zum Anlagevermögen	-5.143.874,40		-3.029.879,40	
b) zum Umlaufvermögen	-135.739,06	-5.279.613,46	-418.817,49	-3.448.696,89
4. Weitergegebene Zuschüsse		-1.531.872,70		-1.244.422,07
5. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschusserträge, Erlöse und andere Erträge		60.301.635,07		52.072.835,66
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-39.177.668,79		-33.265.546,50	
b) Soziale Abgaben	-7.557.280,03		-6.026.678,12	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.092.828,05		-1.820.399,10	
d) Beihilfen und Unterstützung	-25.986,67		-21.472,54	
e) andere Personalkosten	-20.492,60	-48.874.256,14	-2.553,15	-41.136.649,41
7. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.201.160,50		-3.252.629,96	
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	3.201.160,50	0,00	3.252.629,96	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-11.427.378,93		-10.936.186,25
9. Jahresüberschuss		0,00		0,00

CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH, Saarbrücken

ANHANG für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben

Die CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH (kurz: CISPA) ist ein gemeinnütziges Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft, die im Wesentlichen durch Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland und des Saarlandes finanziert wird. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Saarbrücken und wird beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Nummer HRB 104390 im Handelsregister geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Darüber hinaus wurden die Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen des Arbeitskreises "Rechnungswesen" beim damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie (Fassung vom 1. November 1986), die den geschäftszweigbedingten Erfordernissen Rechnung tragen, beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte der Gesellschaft sind durch Zuschüsse finanziert, die im Ausweis nicht von den Anschaffungskosten abgesetzt, sondern auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten für Zuschüsse ausgewiesen sind. Den Sonderposten entnommen werden die im jeweiligen Geschäftsjahr verrechneten Abschreibungen auf das Anlagevermögen bzw. Freisetzungen von Zuschüssen zur Finanzierung des Umlaufvermögens.

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen für Software bei drei bis fünf Jahren, für Hardware bei drei bis fünf und für das übrige Anlagevermögen bei

drei bis dreizehn Jahren.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Nicht selbständig nutzbare Peripheriegeräte (z.B. Monitor, Drucker) werden nicht als GWG behandelt, sondern über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Zu den unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Ausgleichsansprüchen an die öffentliche Hand aus laufenden Geschäften ist festzustellen, dass die Gesellschaft überwiegend durch Zuwendungen vom Bund und dem Saarland finanziert wird. Die Zuschussgeber stellen ihre Zuwendungen nach Maßgabe ihrer eigenen Haushalte nur in Höhe des jeweiligen Finanzbedarfs zur Bestreitung der Ausgaben der Gesellschaft zur Verfügung. Im Umfang der erst nach dem Bilanzstichtag fälligen Ausgaben werden deshalb Ausgleichsansprüche an die Zuwendungsgeber bilanziert.

Bei den übertragenen Selbstbewirtschaftungsmitteln handelt es sich um Zuwendungen des Bundes und des Saarlandes, die gem. § 7 Abs. 1 des „Finanzstatuts für Forschungseinrichtungen des Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.“ (Fassung vom 8.11.2013) überjährig zur Verfügung stehen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **Sonderposten für Zuschüsse** stellen die Gegenposten zu den nach Abzug des Eigenkapitals voll aus Zuschüssen finanzierten Posten des Anlage- und Umlaufvermögens (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) dar.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt (siehe Anlage). Die Zugänge zur Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau betrifft im Wesentlichen das Bauprojekt CISPA Forschungscampus.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten

- Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 27.927 TEUR (Vj. 20.664 TEUR)
- Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 817 TEUR (Vj. 626 TEUR)
- Beträge mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 110 TEUR (Vj. 110 TEUR). Alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die **Kapitalrücklage** besteht aus disquotalen Zuzahlungen des Gesellschafters Saarland zur Finanzierung der Errichtung des CISPA Forschungscampus.

Für den Erwerb von Anlagevermögen verwendete Zuschüsse werden zum Bilanzstichtag im **Sonderposten** ausgewiesen. Dieser wird ertragswirksam um die jeweiligen Anschaffungskosten erhöht und um die Abschreibungen und Abgänge verringert. Ausgenommen hiervon ist das Bauprojekt Forschungscampus, das nicht durch Zuschüsse, sondern aus den Einzahlungen in die Kapitalrücklage finanziert wird. Dem Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) und dem Ausgleichsanspruch aus übertragenen Selbstbewirtschaftungsmitteln stehen entsprechende Sonderposten auf der Passivseite gegenüber.

Die **Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Rückstellungen in Höhe von 21 TEUR haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr vollständig innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 590 TEUR (Vj. 557 TEUR). Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen steht im Zusammenhang mit dem Baubeginn des CISPA Forschungscampus.

Die **Erträge aus Zuschüssen** enthalten sowohl die institutionelle Förderung von Bund und Land in Höhe von insgesamt 56.264 TEUR (Vj. 47.440 TEUR) als auch die Projektförderungen des Bundes sowie anderer Zuschussgeber (sog. Drittmittel).

Der Posten **weitergegebene Zuschüsse** beinhaltet im Wesentlichen die Weiterleitung von Zuwendungen an den Impuls- und Vernetzungsfonds der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren (IuVF) sowie die gesondert bewilligte Weitergabe von Fördermitteln im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Zuschussgebern.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft schließt grundsätzlich mit einem ausgeglichenen **Ergebnis** ab, da in Höhe der über die Zuschusszahlungen hinausgehenden Aufwendungen Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand bilanziert werden.

IV. **Sonstige Pflichtangaben**

1. **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus Verträgen im Rahmen des Bauprojekts CISPA Forschungscampus bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 259.313 TEUR, die in den Jahren 2026 bis 2029 fällig werden. Die Finanzierung erfolgt durch Zuzahlungen seitens des Gesellschafters Saarland in die Kapitalrücklage.

Darüber hinaus bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die gem. § 285 HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung wären. Die übrigen mehrjährigen Verpflichtungen resultieren insbesondere aus laufenden Miet- und Lizenzverträgen, deren Kosten in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt und durch die jährlichen Zuschüsse der Zuwendungsgeber abgedeckt sind. Zur Finanzierung von zum Bilanzstichtag bestehenden Bestellobligos stehen Selbstbewirtschaftungsmittel zur Verfügung.

2. **Durchschnittliche Zahl, der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:innen**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben den Geschäftsführern durchschnittlich 655 (Vj: 582) Arbeitnehmer:innen, davon 114 (Vj: 108) wissenschaftliche Hilfskräfte (HiWi).

3. Mitglieder der Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Michael Backes, St. Ingbert (wissenschaftlicher Geschäftsführer),
Dr. Kevin Streit, Saarbrücken (administrativer Geschäftsführer).

Im Geschäftsjahr 2025 haben die Geschäftsführer folgende Vergütung erhalten:

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Backes		
- Gehalt, erfolgsunabhängig	532.797,57	
- Versorgungszuschlag gem. Beamtenversorgungsgesetz	<u>46.687,16</u>	579.484,73
Dr. Kevin Streit		
- Gehalt, erfolgsunabhängig	142.731,93	
- Tantieme, erfolgsabhängig	<u>0,00</u>	<u>142.731,93</u>
Gesamtsumme		722.216,66

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung für erfolgsabhängige Vergütungen an Dr. Kevin Streit in Höhe von 23.000,00 EUR gebildet.

4. Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr:

Dr. Karl-Eugen Huthmacher (seit 12.09.2025)

Staatssekretär a. D. im Bundesministerium für Bildung und Forschung

Mitglied Gesellschafter Bund

Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 17.11.2025)

Frau Anke Rehlinger

Ministerpräsidentin des Saarlandes

Mitglied Gesellschafter Saarland

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Frau Dr. Tina Klüwer (bis 11.9.2025)

Leiterin der Abteilung „Forschung für technologische Souveränität und Innovationen“
im Bundesministerium für Bildung und Forschung
Mitglied Gesellschafter Bund

Herr Prof. Dr. Srdjan Capkun

Professor in der Informatik der ETH Zürich und Direktor des Zurich Information Security
and Privacy Center (ZISC)
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates

Herr Dr. Siegfried Dais

Ehemals stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Frau Catrin Hinkel

Country General Managerin von Microsoft Schweiz

Frau Prof. Dr. Petra Mutzel

Leiterin des Lehrstuhls Computational Analytics, Rheinische Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn

Herr Thomas Caspers

Leiter Abteilung Technik-Kompetenzzentren Bundesamt für Sicherheit in der
Informationstechnik (BSI)

Herr Dr. Georg Schütte

Generalsekretär der Volkswagenstiftung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf 34 TEUR, davon 28 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen sowie 6 TEUR für andere Bestätigungsleistungen.

6. Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung

Keine.

7. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr sind keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

8. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Saarbrücken, den 31. März 2026

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Backes
Gründungsdirektor und
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Kevin Streit
Administrativer Geschäftsführer

CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH, Saarbrücken
 Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2025				31.12.2025			01.01.2025	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.096.220,54	702.886,36	90.182,50	0,00	1.889.289,40	227.626,74	0,00	812.208,24	1.039.834,98	849.454,42
2. Geleistete Anzahlungen	90.182,50	0,00	-90.182,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.182,50
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	306.383,45	215.527,37	0,00	0,00	521.910,82	55.706,45	0,00	98.894,88	154.601,33	367.309,49
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.514.853,11	3.568.492,38	1.996,23	148.789,30	16.936.552,42	2.917.827,31	146.676,07	5.883.246,14	8.654.397,38	8.282.155,04
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.858.447,79	22.952.715,74	-1.996,23	0,00	27.809.167,30	0,00	0,00	0,00	0,00	27.809.167,30
	19.866.087,39	27.439.621,85	0,00	148.789,30	47.156.919,94	3.201.160,50	146.676,07	6.794.349,26	9.848.833,69	37.308.086,25
										13.071.738,13

CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH, Saarbrücken

LAGEBERICHT 2025

A. Grundlagen der Gesellschaft

Das CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH (im Folgenden: CISPA) ist als rechtlich selbstständiges Forschungszentrum Mitglied der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V. (HGF). Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland und das Saarland.

CISPA erforscht die Informationssicherheit in all ihren Facetten. Durch kontinuierliches Wachstum wird das Zentrum über die notwendige kritische Masse an Wissenschaftler:innen verfügen, um die drängenden, großen Herausforderungen der Cybersicherheits- und Datenschutzforschung und angrenzender Disziplinen wie der künstlichen Intelligenz umfassend und ganzheitlich anzugehen, mit denen unsere Gesellschaft im Zeitalter der Digitalisierung konfrontiert wird. CISPA möchte auf internationaler Ebene eine herausragende Position in Forschung, Transfer und Innovation übernehmen, indem es hochmoderne, oft revolutionäre Grundlagenforschung mit innovativer anwendungsorientierter Forschung, entsprechendem Technologietransfer und gesellschaftlichem Diskurs kombiniert. Wesentliche Faktoren hierfür sind die Gewinnung international anerkannter Wissenschaftler:innen aus den Forschungsgebieten des CISPA, die Förderung der Entwicklung talentierter Nachwuchswissenschaftler:innen, exzellente bauliche und technologische Rahmenbedingungen durch Neubauten am CISPA-Standort sowie der Aufbau umfassender und effizienter Strukturen für den Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Tätigkeit des Zentrums wird überwiegend durch institutionelle Förderung, die zu 90 Prozent vom Bund und zu 10 Prozent vom Saarland getragen wird, finanziert. Darüber hinaus wirbt CISPA sog. Drittmittel ein.

Die Gesellschaft ist als gemeinnützige Einrichtung im Sinne von § 51 ff. der Abgabenordnung anerkannt.

B. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1. Allgemeine Entwicklung

CISPA befindet sich weiterhin im Aufwuchs. Die institutionelle Förderung wird im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanungen an die bestehende Aufwuchsplanung angepasst. Entsprechend ist das Zentrum bislang nicht in die Programmorientierte Förderung (PoF) einbezogen, die seit 2001 der zentrale Mechanismus der Helmholtz-Gemeinschaft zur Entwicklung und Priorisierung ihrer Forschungsthemen und zur Allokation ihrer Grundfinanzierung ist.

Neben der planmäßig gestiegenen institutionellen Förderung standen im Berichtsjahr zusätzliche Mittel im Rahmen des 2023 etablierten Programms „Kerninformatik, Cybersicherheit und vertrauenswürdige künstliche Intelligenz“ zur Verfügung. Ziel des Programms ist es, eine umfassende Forschungsagenda für Cybersicherheit und künstliche Intelligenz zu etablieren, die in Deutschland gesellschaftliche Wertschöpfung ermöglicht. In Ergänzung zum Kernauftrag von CISPA in den Bereichen Cybersicherheit und Datenschutz kann so die Forschung an der Schnittstelle zur künstlichen Intelligenz weiter ausgebaut werden.

Darüber hinaus konnten zahlreiche Drittmittel-Projekte eingeworben werden.

Im wissenschaftlichen Bereich konnte CISPA durch die Gewinnung von sieben herausragenden leitenden Wissenschaftler:innen (Faculty) auf 43 (Vj. 41; 2025 fünf Abgänge) international renommierte Faculty aufwachsen. Ferner wurden vier Faculty im Berichtsjahr nach erfolgreicher wissenschaftlicher Evaluation zu Tenured Faculty (W3) ernannt. Bezogen auf das Gesamtpersonal konnte ein effektiver Aufwuchs von 53 Mitarbeitenden (rd. 41 Vollzeitäquivalente) auf 705 Mitarbeitenden erreicht werden, was einem Anstieg der Belegschaft um rd. acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft liegt 2025 bei rd. 37 Prozent und ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (Vj. rd. 36 Prozent).

Basierend auf der Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover unterhält CISPA eine unselbstständige Betriebsstätte in Hannover („CISPA-Satellit“). Im Jahr 2025 forschten an dem Standort unter Leitung von CISPA-Faculty Sascha Fahl 13 Personen zum Thema „Usable Security“.

Darüber hinaus unterhält CISPA seit 2023 eine Kooperation mit der Technischen Universität Dortmund und hat damit eine weitere unselbstständige Betriebsstätte jenseits der Standorte im Saarland eingerichtet. Am CISPA-Standort in Dortmund forschten 2025 sieben Personen in der Forschungsgruppe von CISPA-Faculty Christian Rossow zu den Themen „Software and Network Security“.

Im Berichtsjahr wurde mit der Einstellung von CISPA-Faculty Michael Pradel als leitender Wissenschaftler die unselbstständige Betriebsstätte in Stuttgart eingerichtet. Eine Forschungsgruppe, aktuell bestehend aus fünf Personen, die sukzessive erweitert wird, forscht an dem Standort zum Thema Zuverlässigkeit und Sicherheit komplexer Softwaresysteme.

Die Infrastruktur für die Forschung, Verwaltung sowie den Wissens- und Technologietransfer wurde kontinuierlich weiter aufgebaut. Interne Abläufe und Zuständigkeiten wurden an sich ändernde Anforderungen durch angestiegene Mitarbeitendenzahlen in Forschung und Verwaltung angepasst.

Ein CISPA-Mitarbeiter hat als Teil einer Doppelspitze die Leitung des Helmholtz-Projektes „KI (künstliche Intelligenz) in der Verwaltung“ übernommen. Ziel ist die Schaffung einer Plattform, um den Zentren niederschwellig verlässliche KI-Lösungen zum Einsatz in administrativen Prozessen rechtssicher anbieten zu können.

Bei der Umsetzung seiner Ziele erfährt das Zentrum große Unterstützung seitens Zuwendungsgeber:innen, Politik und Gesellschaft. So gab die saarländische Landesregierung Ende 2023 bekannt, dass ca. 350 Millionen Euro aus dem saarländischen Transformationsfonds in den Bau eines CISPA Forschungscampus fließen werden. Im September 2025 wurde ein Gesellschafterbeschluss zur Kapitalausstattungsverpflichtung gefasst, mit dem sich der Gesellschafter Saarland verpflichtet, einen Betrag in Höhe von bis zu 350 Millionen Euro in das für ihn geführte personengebundene Rücklagenkonto der Gesellschaft einzuzahlen, um den Kapitalbedarf für Erwerb und Ausstattung des CISPA Forschungscampus zu decken. Mit der Unterzeichnung und notariellen Beurkundung des Grundstückskaufvertrags mit Bauverpflichtung Anfang Oktober 2025, dem Baubeginn im gleichen Monat sowie der Erteilung der Baugenehmigung im Dezember 2025 wurden weitere Meilensteine im Projektverlauf erreicht.

Der hochmoderne CISPA Forschungscampus in St. Ingbert soll im Jahr 2029 fertiggestellt und eröffnet werden und alle CISPA-Mitarbeitenden im Saarland unter einem Dach vereinen. Der Campus wird speziell dafür konzipiert, Zusammenarbeit, Kreativität, Innovation und wissenschaftliche Exzellenz zu fördern, und ein herausragendes Umfeld für Forschende und Fachkräfte aus der ganzen Welt bieten.

2. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft wird wesentlich durch den Wirtschaftsplan und die darauf basierenden Zuwendungsbescheide zur institutionellen Förderung der Zuwendungsgeber Bund und Saarland bestimmt. Zusätzlich werden Drittmittel, insbesondere projektbezogene Förderungen öffentlicher Geldgeber, eingeworben.

Im Jahr 2025 werden Erträge aus Zuschüssen des Bundes und des Saarlandes in Höhe von 60.034 TEUR (Vj. 50.813 TEUR) ausgewiesen, davon 56.264 TEUR (Vj. 47.440 TEUR) aus der institutionellen Förderung sowie 3.770 TEUR (Vj. 3.373 TEUR) aus Projektförderungen des Bundes. Der Anstieg der Erträge aus der institutionellen Förderung (rd.18,6 %) ergibt sich i.W. aus dem planmäßig wachsenden Finanzbedarf im Rahmen des Aufbaus des Zentrums. Aus Projektförderungen anderer Zuwendungsgeber:innen wurden Erträge von 6.948 TEUR (Vj. 5.837 TEUR) erzielt, wovon Mittel in Höhe von 922 TEUR (Vj. 667 TEUR) an Projektpartner weitergeleitet wurden, während 6.026 TEUR (Vj. 5.170 TEUR) am CISPA verblieben.

Von den im Berichtsjahr für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Zuschusserträgen, Erlösen und anderen Erträgen in Höhe von 60.302 TEUR

(Vj. 52.072 TEUR) wurden 48.874 TEUR (Vj. 41.137 TEUR) für Personal aufgewendet. Der Anstieg der Personalaufwendungen um rund 18,8 % gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem kontinuierlichen personellen Aufwuchs des Zentrums.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11.427 TEUR (Vj. 10.936 TEUR) stiegen im Berichtsjahr aufwuchsbedingt um rund 4,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesellschaft weist grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis aus, da in Höhe der nicht durch Zuschusszahlungen und andere Erträge gedeckten Aufwendungen Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand geltend gemacht werden.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 70.354 TEUR (Vj. 40.143 TEUR).

Das Anlagevermögen erhöhte sich auf 37.308 TEUR (Vj. 13.072 TEUR) und ist – mit Ausnahme des Projekts CISPAs Forschungscampus - vollständig durch Zuschüsse finanziert.

Zur Finanzierung der Errichtung des CISPAs Forschungscampus hat das Saarland im Berichtsjahr Zuzahlungen in Höhe von 7.225 TEUR (Vj. 4.750 TEUR) in die Kapitalrücklage der Gesellschaft geleistet. Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 11.975 TEUR (Vj. 4.750 TEUR).

Im Jahr 2025 hat die Gesellschaft Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 18.170 TEUR (Vj. 12.431 TEUR) gebildet und nach 2026 übertragen. Diese betreffen vollständig Betriebsmittel und enthalten Drittmittelvorauszahlungen in Höhe von 6.705 TEUR. Aufgrund der Pflicht zum vorrangigen Liquiditätseinsatz von erfolgreich eingeworbenen Drittmitteln vor Mitteln der institutionellen Förderung werden Vorauszahlungen liquiditätsmäßig auch für institutionelle Ausgaben verwendet, entsprechend müssen weniger Mittel aus der Grundfinanzierung abgerufen werden. Dem entgegen stehen Verbindlichkeiten gegenüber den Drittmittelgebern, da während der Projektlaufzeit in den kommenden Jahren entsprechende Liquidität aus der Grundfinanzierung entnommen werden muss.

Die im Berichtsjahr gewährten Mittel in Höhe von rd. 9,8 Mio. EUR (Vj. 3,9 Mio. EUR) für das Programm „Kerninformatik, Cybersicherheit und vertrauenswürdige künstliche Intelligenz“, die aufgrund einer AZG-Entscheidung erst im Juni 2025 in gekürzter Form verstetigt wurden (7,35 Mio. EUR ab 2026), konnten aufgrund fehlender Planungssicherheit nicht vollständig verausgabt werden und erhöhten die Selbstbewirtschaftungsmittel entsprechend.

Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehenden Urlaub sowie ausstehende Rechnungen gebildet.

Die institutionellen Zuwendungsgeber:innen stellen ihre Mittel entsprechend dem Zahlungsbedarf des CISPAs zur Verfügung. Die Mittel werden bedarfsgerecht abgerufen, um den Kassenbestand gering zu halten. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

4. Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2025 auf 27.440 TEUR (Vj. 7.780 TEUR).

Davon betrifft ein Betrag in Höhe von 22.296 TEUR (Vj. 4.750 TEUR) das Bauprojekt CISPA Forschungscampus. Weitere Investitionen wurden im Wesentlichen in IT-Hard- und Software sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

C. Wissenschaftliche Entwicklung der Gesellschaft

Forschungsbereiche

Die Forschung des CISPA gliedert sich in sechs übergeordnete Forschungsgebiete (Research Areas):

- Algorithmische Grundlagen und Kryptographie (Algorithmic Foundations and Cryptography)
- Vertrauenswürdige Informationsverarbeitung (Trustworthy Information Processing)
- Verlässliche Sicherheitsgarantien (Reliable Security Guarantees)
- Erkennung und Vermeidung von Cyberangriffen (Threat Detection and Defenses)
- Sichere vernetzte und mobile Systeme (Secure Mobile and Autonomous Systems)
- Empirische und verhaltensorientierte Sicherheit (Empirical and Behavioral Security)

Viele Forschungsthemen bewegen sich dabei an der Schnittstelle zwischen Informationssicherheit und vertrauenswürdiger künstlicher Intelligenz bzw. maschinellem Lernen. Inhaltliche Schwerpunkte an dieser Schnittstelle liegen auf den Bereichen explorative Datenanalyse, Data Mining, Deep Learning und Datenschutz (u. a. von Bild- und Medizindaten).

In Vorbereitung zur Aufnahme in die Programmorientierte Förderung (PoF) als zentrales Verfahren zur Verteilung der Fördermittel in der Helmholtz-Gemeinschaft wurde CISPA im Juni 2025 durch ein unabhängiges internationales Expert:innengremium wissenschaftlich begutachtet. In dem Verfahren, in dem alle sieben Jahre die Forschungsqualität der Helmholtz-Zentren überprüft wird, hat CISPA in allen drei Bewertungskategorien (Wissenschaftliche Leistungen und deren Auswirkungen, Originalität und Innovationspotenzial, Internationales Ansehen und Wettbewerbsfähigkeit) mit der Bestnote „Outstanding“ brilliert. Die Bewertung „Outstanding“ wird ausschließlich für eine weltweit führende Stellung in dem Forschungsgebiet, bei zugleich bahnbrechender Forschung mit weitreichendem Einfluss auf das jeweilige Fachgebiet sowie disruptivem gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Potenzial vergeben.

Das Programm Kerninformatik, Cybersicherheit und vertrauenswürdige künstliche Intelligenz, welches gesondert bewertet wurde, schnitt ebenfalls mit der Bestnote ab, gemäß den Gutachter:innen besitzt CISPA weltweit einzigartige Voraussetzungen, um diese Gebiete zu erforschen.

Programm Kerninformatik, Cybersicherheit und vertrauenswürdige künstliche Intelligenz

Das Programm Kerninformatik, Cybersicherheit und vertrauenswürdige künstliche Intelligenz eröffnet CISPA die Möglichkeit, bereits bestehende Bemühungen – in Ergänzung zum Kernauftrag des Zentrums in den Bereichen Cybersicherheit und Datenschutz – fortzusetzen und auszubauen. Dies betrifft insbesondere die Einrichtung und den Ausbau von Forschungsgruppen, die sich auf die Grundlagenforschung an der Schnittstelle von Cybersicherheit und künstlicher Intelligenz konzentrieren, darunter Bereiche wie robustes, vertrauenswürdigen und kooperatives maschinelles Lernen. Zusätzliche Ressourcen ermöglichen in diesem Kontext die Gewinnung und Förderung von sowohl weltweit führenden Wissenschaftler:innen als auch von Nachwuchskräften, die sich drittmittelungebunden wichtigen Fragestellungen und Projekten widmen. Im Berichtsjahr wurde das Programm von einer Kommission positiv evaluiert und 75 Prozent der Mittel verstetigt.

Sichtbare Ergebnisse dieser Förderung zeigen sich in vielfältigen Erfolgen (Auswahl):

CISPA-Faculty Franziska Boenisch wurde mit einem Starting Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC) ausgezeichnet. Ihr Projekt „Privacy4FMs“ wird in den kommenden fünf Jahren mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert. Ziel des Projekts ist die Entwicklung neuer Methoden zum Schutz sensibler Daten in großen KI-Modellen sowie der Erkennung potenzieller Datenlecks.

Mit den European Cybersecurity & AI Hackathon Championship startete im Berichtszeitraum ein zentrumsweites Projekt der CISPA-Faculty Adam Dziedzic und Franziska Boenisch mit dem Ziel, junge Talente in den Bereichen Cybersicherheit und künstliche Intelligenz zu fördern, Europas beste Nachwuchsforschende mit dem CISPA zu vernetzen und die wissenschaftliche Sichtbarkeit der Region zu stärken. Die ersten beiden Hackathons fanden im vierten Quartal 2025 in Paris, Frankreich und in Wien, Österreich statt. Bis Sommer 2026 sind weitere Hackathons in europäischen Städten sowie das Finale im Saarland geplant.

Am 17.06.2025 haben die CISPA-Faculty Franziska Boenisch und Adam Dziedzic ihre Forschung zu Informationssicherheit auf dem Baltic Energy and Cyber Security Forum vorgestellt. Auf der Veranstaltung waren über 60 Expert:innen aus Polen, Deutschland, dem Baltikum und weiteren EU-Staaten vertreten. Das Forum wurde von der Deutschen Energie-Agentur dena im Rahmen der Deutsch-Polnischen Energie Plattform gemeinsam mit der polnischen Botschaft und der Polish Academy of Sciences ausgerichtet.

Die CISPA-Faculty Franziska Boenisch und Adam Dziedzic organisierten darüber hinaus einen Workshop auf der International Conference on Machine Learning (ICML) in Vancouver zum Thema unbeabsichtigtes Auswendiglernen bei Foundation-Modellen sowie der Entwicklung von ethischen und sicheren KI-Systemen.

CISPA-Faculty Rebekka Burkholz hielt auf der European Conference on Machine Learning and Principles and Practice of Knowledge Discovery in Databases (ECMLPKDD) in Porto, Portugal, einen Vortrag zum Thema Auswertung und Lernen mit Graphen.

CISPA-Faculty Franziska Boenisch wurde auf der IEEE Conference on Secure and Trustworthy Machine Learning (SaTML), in Kopenhagen, Dänemark, als Distinguished Reviewer für ihre Tätigkeit als Gutachterin im Rahmen des Peer-Review-Prozesses ausgezeichnet.

CISPA-CEO Michael Backes und seine Doktorandin Xinyue Shen erhielten gemeinsam mit CISPA-Faculty Yang Zhang und dessen Doktoranden Zeyuan Chen bei den SpringerOpen Cybersecurity Awards die Auszeichnung für das „Best Machine Learning and Security Paper“ für die Publikation „Do Anything Now: Characterizing and Evaluating In-The-Wild Jailbreak Prompts on Large Language Models“.

Darüber hinaus sind im Berichtsjahr verschiedene Projekte von Forschenden gestartet, deren Gewinnung durch das Programm ermöglicht wurde (Auswahl).

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt „Scalable Distributed Deep Learning Optimization“ (kurz: DeepOpt) von CISPA-Faculty Sebastian Stich mit über 700.000 Euro. Ziel des Projektes ist es, Optimierungsmethoden für Trainingsverfahren im maschinellen Lernen zu entwickeln, um den Energieverbrauch von Deep Learning zu reduzieren.

In dem Projekt „PAVE“ (Privacy-preserving AI Safety Verification) erforscht CISPA-Faculty Yang Zhang gemeinsam mit Forschenden der Universität Birmingham, Großbritannien, an Grundlagen zur Überprüfung von Sicherheitsgarantien in KI-Systemen.

Das Projekt „Research activities related to how to shorten the training time for LLMs to accommodate low-data training“ von CISPA-Faculty Rebekka Burkholz hat zum Ziel, große Sprachmodelle (LLMs) für datenarme Sprachen zu entwickeln; es wird mit über 900.000 Euro von Apple Inc. gefördert.

Beteiligung an Top-Konferenzen und Auszeichnungen

Insgesamt veröffentlichten CISPA-Forscher:innen im Jahr 2025 264 Publikationen auf internationalen Konferenzen (Vj. 290). Davon 179 (67,8 Prozent) auf CORE Ranking A* Konferenzen (Vj. 172; 59,3 Prozent), die allerhöchste Qualitätsanforderungen an die eingereichten Beiträge stellen und ein hohes Ansehen in der wissenschaftlichen Gemeinschaft aufweisen, sowie 58 Papiere (22,1 Prozent) auf CORE Ranking A Konferenzen (Vj. 70; 24,1 Prozent). Auf den vier führenden Konferenzen im Bereich der Cybersicherheit und den beiden im Bereich der Kryptographie sind im Jahr 2025 81 Konferenzpapiere (30,9 Prozent aller Konferenzpapiere) veröffentlicht worden (2024: 86, 29,6 Prozent).

Im Berichtsjahr wurden erneut zahlreiche Forschende und Publikationen des Forschungszentrums mit Preisen ausgezeichnet (Auswahl)

- Insgesamt fünf Veröffentlichungen von CISPA-Forschenden wurden im Jahr 2025 mit **Distinguished Paper Awards** ausgezeichnet; davon zwei auf der renommierten USENIX Security sowie jeweils ein Paper auf der ACM Conference in Computer on Communications Security (ACM CCS); der ACM SIGSOFT und eins auf dem IEEE European Symposium on Security and Privacy (EuroS&P). Des Weiteren wurde eine

Veröffentlichung mit einem **Outstanding Paper Award** sowie insgesamt sechs Veröffentlichungen mit **Best Paper Awards** ausgezeichnet.

- Forschende erhielten insgesamt vier **Distinguished Reviewer Awards**, davon zwei auf der USENIX, einer auf der IEEE Euro S&P sowie einen auf der IEEE Conference on Secure and Trustworthy Machine Learning (SaTML).
- CISPA-Faculty Julian Loss erhielt auf der ACM CCS den **Outstanding Early Researcher Award** für seine Forschungstätigkeit am CISPA.
- CISPA-Faculty Michael Schwarz wurde vom Magazin Capital in die Liste der „**Jungen Elite – Top 40 unter 40**“ integriert. Die Auszeichnung ehrt 40 Persönlichkeiten unter 40 Jahren aus Wissenschaft, Verbänden, Kultur, Sport und Initiativen, die mit ihrer Arbeit gesellschaftliche Impulse setzen.
- CISPA-Faculty Krikamol Muandet wurde vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) zum **AINet Fellow** ernannt. Diese Auszeichnung wird zweimal im Jahr an eine Gruppe herausragender internationaler Nachwuchswissenschaftler:innen im Bereich der künstlichen Intelligenz vergeben.
- Die Ernennung zum **Werner-von-Siemens-Fellow** wurde CISPA-Faculty Franziska Boenisch zuteil. Damit werden ihre herausragenden Arbeiten zur individualisierten Privatsphäre im maschinellen Lernen anerkannt.

Besonders zu betonen ist die erfolgreiche Einwerbung von drei hoch renommierten ERC-Grants im Berichtszeitraum für CISPA-Wissenschaftler:

- **ERC-Consolidator Grant** für das Projekt “SYREP – Synthesis of Reactive Programs” von CISPA-Faculty Rayna Dimitrova. Mit dem sogenannten Consolidator Grant werden Forschungsprojekte exzellenter Wissenschaftler:innen mit mindestens sieben Jahren Erfahrung gefördert.
- **ERC Starting Grant** für das Projekt „Privacy4FMs -Privacy Protection and Auditing for Foundation Models” von CISPA-Faculty Franziska Boenisch. Mit ERC Starting Grants werden besonders talentierte und herausragende Nachwuchswissenschaftler:innen gefördert.
- **ERC Proof of Concept Grant** für das Projekt “S3 – Semantics of Software Systems” von CISPA-Faculty Andreas Zeller. Die ERC-Förderung für Machbarkeitsstudien steht nur Forschern zur Verfügung, die bereits eine ERC-Förderung erhalten haben.

Kooperationen

Das Zentrum konnte im Berichtsjahr bestehende Kooperationen erweitern und stärken sowie neue Kooperationspartner:innen auf nationaler und internationaler Ebene gewinnen (Auswahl):

EU-Leuchtturmprojekt ELSA. Das von CISPA-Faculty Mario Fritz koordinierte Exzellenznetzwerk für künstliche Intelligenz, das aus europäischen Spitzenforschungseinrichtungen und Unternehmen besteht, hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung und den Einsatz sicherer KI-Lösungen in der Zukunft zu fördern und Europa zu einem Leuchtturm der vertrauenswürdigen KI-Forschung zu machen. Im Berichtsjahr ist das Netzwerk auf 41 Top-Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus Europa angewachsen. Die Laufzeit konnte kostenneutral um zwölf Monate, bis Ende August 2026, verlängert werden.

Im Rahmen des zweiten Industry Calls für mittelständische Unternehmen wurden sieben Unternehmen ausgewählt, die über einen Zeitraum von sechs Monaten mit ELSA-Forschenden aus ganz Europa zusammenarbeiten und für ihre Projekte EU-Förderung erhalten. Neben Events fanden Workshops sowie eine Summer School statt, in die u. a. Vorträge von CISPA-Forschenden, aber auch Vertreter:innen von CISPA-Startups (z. B. Detesia, QuantPI) eingebunden waren.

Aufbau des Leibniz-Center for Industrial Security. Die seit 2020 bestehende Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover (LUH) konnte in einer neuen Initiative weiter ausgebaut werden. Das Leuchtturmprojekt für industrielle Informationssicherheit wird vom niedersächsischen Wissenschaftsministerium zusammen mit der Volkswagen Stiftung im Rahmen der Initiative „zukunft.niedersachsen“ mit insgesamt elf Millionen Euro gefördert.

Kooperation mit Technischen Universität München (TUM). Die im Jahr 2024 beschlossene Kooperation mit der TUM wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Im Jahr 2025 erfolgte der Wechsel eines CISPA-Faculty an die TUM, an der CISPA nun eine weitere unselbstständige Betriebsstätte unterhält. Darüber hinaus wurde zwischen beiden Institutionen vereinbart, die bestehende Zusammenarbeit weiter zu vertiefen, insbesondere zur Stärkung des in München vorhandenen exzellente Startup-Ökosystems in den Themenfeldern Cybersicherheit und vertrauenswürdige KI.

Kollaboration mit der Universität Hamburg (UHH). Die Ende 2023 geschlossene Hochschulkooperation wurde im Berichtsjahr ebenfalls gestärkt. Mit der UHH werden gemeinsame Forschungsprojekte durchgeführt.

Kooperationsausbau mit südafrikanischen Universitäten. CISPA unterzeichnete Anfang 2025 die Afrika-Charta für transformative Forschungsk Kooperationen als Grundstein für die Initiierung und Vertiefung von Kooperationen mit afrikanischen Institutionen. Im Jahresverlauf wurde ein Memorandum of Understanding (MoU) mit den Universitäten Witwatersrand und Cape Town unterzeichnet. CISPA beteiligt sich am SEADE Twinning Programm, um den regelmäßigen Besuch afrikanischer Forschender am CISPA zu ermöglichen. Im Berichtsjahr erfolgte der Besuch einer südafrikanischen Delegation in Saarbrücken, der Gegenbesuch ist für das Folgejahr geplant.

Unterzeichnung eines MoU mit der National University of Singapore (NUS). Im Jahr 2025 wurde ein MoU unterzeichnet, um gemeinsame Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in den Bereichen Informationssicherheit und vertrauenswürdige KI durchzuführen.

Forschungsprojekte an der Schnittstelle Medizin, IT-Sicherheit und künstlicher Intelligenz. Bereits laufende Projekte in diesem interdisziplinären Kontext wurden im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Projekte

- **D-SOLVE:** gefördert durch die European Health and Digital Executive Agency (HaDEA) zur Entwicklung eines personalisierten Ansatzes für die Behandlung von Hepatitis D.
- **ILLUMINATION:** eine Kooperation mit der Freien Universität Berlin, der Universität Heidelberg, der Charité in Berlin sowie der Algonaut (KMU). Im Rahmen von ILLUMINATION wird eine Toolbox mit technischen Datenschutzmethoden und

interdisziplinären Empfehlungen für die datenschutzkonforme Nutzung zentralisierter LLMs im Gesundheitswesen entwickelt.

- **PFAFMIM:** ein Projekt mit dem Kooperationspartner Deutsches Zentrum für Krebsforschung (DZKF). Das gemeinsame Ziel besteht darin, äußerst leistungsstarke maschinelle Lernmodelle auf den sensiblen medizinischen Bereich (MRT-, CT-Daten) anzupassen.

Im Jahr 2025 sind folgende Forschungsprojekte an der Schnittstelle Medizin, IT-Sicherheit und künstlicher Intelligenz erfolgreich gestartet:

- **Liberate AI:** das interdisziplinäre Projekt mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und dem Universitätsklinikum Bonn setzt KI in der Schlaganfallbehandlung ein, um den Behandlungserfolg und mögliche Komplikationen einer Thrombektomie vorherzusagen
- **ELLIOT** (European Large Open Multi-Modal Foundation Models For Robust Generalization On Arbitrary Data Streams): 29 Organisationen aus zwölf europäischen Ländern entwickeln vertrauenswürdige, universelle KI-Modelle, die aus großen Datensätzen, u. a. Texten, Videos und Sensorsignalen, lernen und sich flexibel auf verschiedene Anwendungen übertragen lassen. CISPA-Faculty Mario Fritz ist seitens CISPA als Projektverantwortlicher eingebunden. Das Projekt wird über Horizon Europa mit 25 Millionen Euro gefördert.

Folgende Forschungsprojekte an der Schnittstelle Medizin, IT-Sicherheit und künstlicher Intelligenz wurden 2025 erfolgreich abgeschlossen:

- **LOKI:** in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt sowie dem Forschungszentrum Jülich und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, mit dem Ziel, ein lokales Frühwarnsystem für epidemische Ausbrüche zu entwickeln.
- **ImageTox:** in Kooperation mit dem Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland, mit dem Ziel, mittels maschinellen Lernens die Erforschung von Wirkungsweisen neuer Medikamente effizienter zu gestalten.
- **Opt4Bio:** in Kooperation mit dem Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, mit dem Ziel, Optimierungsmethoden zu entwickeln, um Deep-Learning-Modelle für die multimodale Datenintegration zu trainieren.
- **PriSyn:** in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen sowie Partner aus der Industrie. Mit dem Ziel, Gesundheitsdaten besser nutzbar zu machen und gleichzeitig die Privatsphäre der Patient:innen zu garantieren.

Technologietransfer

Der Technologietransfer am CISPA zielt darauf ab, exzellente Forschungsergebnisse in die Praxis zu überführen und ein überregionales Ökosystem zu schaffen, das Innovationen im Bereich der Cybersicherheit und vertrauenswürdigen KI fördert. Die gezielte Unterstützung von Startups, die Zusammenarbeit mit Industriepartner:innen und die Förderung eines lebendigen Netzwerks für Innovation stehen im Fokus der Aktivitäten des CISPA-Technologietransfers.

Im Jahr 2025 unterstützt der durch die Gründungsinitiative des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) „StartUpSecure“ geförderte CISPA-Inkubator zahlreiche neue Startup- und Spin-Off-Projekte: Die Startups EasySafeIT, Link2AI, Fuzzware, Sequire und Cyberbelle wurden im Berichtsjahr neu in den CISPA-Inkubator aufgenommen, um ihre Ideen zur Marktreife zu führen. Die eingeworbene Förderhöhe über das BMFTR beträgt im Jahr 2025 rund vier Millionen Euro. Die früheren Projekte INPUTLAB und Detesia, die CISPA-Forschung in die Praxis transferieren, wurden mit Unterstützung des CISPA-Technologietransfers in Ausgründungen überführt. Das CISPA-Startup Kertos erhielt eine Series-A-Finanzierung über 14 Millionen Euro von Privatinvestoren – die bislang größte Investition durch Privatinvestoren für ein CISPA-Startup. Kertos entwickelt eine KI-basierte Plattform zur Automatisierung von Compliance und Risikomanagement und plant die Expansion in den europäischen Markt. Der CISPA-Technologietransfer bot über das Jahr hinweg zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten für Startups aus dem CISPA-Ökosystem an. Neben dem Besuch von nationalen und internationalen Messen (z. B. Viva Technology, it.con, Tech Days München) sind in diesem Zusammenhang die Pitch-Coachings oder die Workshops zur Übertragung von geistigem Eigentum besonders hervorzuheben. Diese sind auch in den Karrierepfad „Entrepreneurship“ eingebettet, der Promovierende auf die Karriereoption der Ausgründung vorbereitet.

Um Doktorand:innen und Postdocs des CISPA das Gründen als attraktiven Karrierepfad näher zu bringen und die Einstiegshürden bzw. -risiken zu senken, ist in den Karriereweg zudem das „CISPA Founders Fellowship“-Programm eingebettet. Dieses wurde 2024 als eigenes Gründungsinstrument etabliert, um ausgewählten Teams ein risikoloses Jahr für die Weiterentwicklung einer konkreten Gründungsidee zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurden drei Teams im Rahmen des „CISPA Founders Fellowship“-Programms gefördert.

Der im Berichtsjahr durchgeführte Hackathon „Hack the stack“ wurde mit dem Unternehmen DocuWare organisiert und richtete sich an Studierende. Ein weiteres Highlight im Berichtsjahr war das 10. Community Exchange Event – die Netzwerkveranstaltung brachte erneut die Akteure aus dem saarländischen Startup-Ökosystem zusammen zur Förderung von Zusammenarbeit und Austausch.

Wissenstransfer und Nachwuchsförderung/-gewinnung

Im Bereich des Wissenstransfers hat CISPA zahlreiche Angebote implementiert, um die Forschungserkenntnisse in die Gesellschaft zu tragen. Dabei sind die Vermittlung von Cybersicherheitswissen und Sensibilisierungsschulung schon ab dem frühesten Alter wichtige Ziele, die auch auf die MINT-Förderung im Allgemeinen einzahlen. Des Weiteren dienen die Maßnahmen der Gewinnung von talentiertem wissenschaftlichem Nachwuchs.

CISPA Cysec Lab. Das CISPA Cysec Lab bündelt die Schüler:innen-Aktivitäten des CISPA. In diesem Rahmen werden Halb- und Ganztagesworkshops für Schüler:innen, kurzweilige Eventformate mit Mitmachstationen, Veranstaltungen für besonders interessierte und begabte Schüler:innen sowie Weiterbildungen für Lehrer:innen und Referendar:innen zu verschiedenen Themen der Cybersicherheit, wie Websicherheit, Deepfakes, Datenschutz, und Kryptographie, angeboten. Die Inhalte entstehen in enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftler:innen des CISPA, orientieren sich an den Forschungsthemen des CISPA und werden sorgfältig an die Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppen angepasst.

CISPA Summer School und Cysec Camp. Etabliert haben sich jährliche Veranstaltungen wie die CISPA Summer School, für die sich sowohl nationale als auch internationale Studierende und junge Wissenschaftler:innen bewerben, oder das an Schüler:innen gerichtete Cysec Camp des CISPA Cysec Lab. Die Summer School fand 2025 in Kollaboration mit dem EU-Exzellenznetzwerk ELSA und ELLIS statt.

Programm für Promovierende. Promovierende am CISPA können interne Weiterbildungsangebote wahrnehmen, die Themen wie gute wissenschaftliche Praxis, wissenschaftliches Schreiben, Ethik in der Forschung, Präsentation, Wissenschaftskommunikation, allgemeine Kommunikations- und Netzwerkfähigkeiten, Projektmanagement, interkulturelle Kompetenzen oder Work-Life-Balance umfassen. Das Programm besteht sowohl aus obligatorischen als auch aus freiwilligen Elementen und umfasst weitere Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen wie Sommer Schools oder Retreats für Nachwuchsforschende.

Thesis x CISPA. Eine in diesem Berichtsjahr neu eingeführte Veranstaltungsreihe bringt Studierende, die sich auf ihre Abschlussarbeit vorbereiten, mit CISPA-Faculty zusammen. Ziel ist es, die Studierenden frühzeitig zu vernetzen und ihnen Möglichkeiten zu bieten, ihre Abschlussarbeiten am CISPA in Kooperation mit Partneruniversitäten zu verwirklichen.

CISPA-Podcast „TL;DR“ und CISPA-Zine. Der zentrumseigene Podcast „TL;DR“ („too long; didn't read“), in dem Forschungsthemen abwechselnd auf Deutsch und auf Englisch für ein breites Publikum aufbereitet werden, erschien zwölf Mal im Berichtsjahr. Darüber hinaus erschien die achte Auflage des Kleinstmagazins CISPA-Zine. Dieses informiert Mitarbeiter:innen, Interessierte und Fördernde über alle wichtigen Entwicklungen am Zentrum.

Großevent in St. Ingbert. Mit dem Forschungsfestival „CISPA♥IGB“ präsentierte sich das CISPA vor ca. 5.000 Besucher:innen. Im direkten Gespräch mit den Forschenden erhielten die Gäste Einblick in aktuelle Forschungsthemen. Darüber hinaus wurden interaktive Stationen und zwei Escape Rooms des CISPA Cysec Lab angeboten. So konnten Besucher:innen beispielsweise mehr über Sicherheitslücken biomedizinischer Implantate durch eine Demo mit VR-Brillen erfahren und praktische Aufgaben dazu lösen. Auch für Kinder und Jugendliche gab es ein abgestimmtes Programm.

Darüber hinaus war CISPA mit Beiträgen im Sinne des Wissenstransfers an extern organisierten Veranstaltungen und Reihen beteiligt. Beispielhaft ist der Tag der deutschen Einheit in Saarbücken zu nennen. Neben dem Besuch einer Bürgerdelegation wurde ein CISPA Cyber Briefing zum Thema „Digitale Resilienz im Zeitalter neuer Bedrohungen“ mit Beiträgen von CISPA-Faculty Christian Rossow sowie Philipp Dewald, Gründer des Startups Detesia, durchgeführt. Zudem diskutierte CISPA-Faculty Rebekka Burkholz in einem Dialogforum mit dem Beauftragten für zivil-militärische Zusammenarbeit und Bevölkerungsschutz im Saarland über den „KI-Kompass für Krisenzeiten“. Auf der „Zukunftsmeile“ informierte CISPA zahlreiche Besucher:innen, lud mit Mitmachaktionen des CISPA Cysec Lab zum Austausch ein und zeigte sich darüber hinaus als Partner des Saarbrücker Visual Arts Festival Apollon.

Breite Aufmerksamkeit erlangte das CISPA auch durch den Besuch des Bundeskanzlers Friedrich Merz am Zentrum im Rahmen seines Antrittsbesuchs im Saarland.

D. Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken der Gesellschaft sind aufgrund der gegebenen besonderen Rahmenbedingungen nicht unmittelbar mit bestandsgefährdenden Risiken im Sinne typischer Unternehmensrisiken vergleichbar.

Das CISPA unterliegt als institutionell gefördertes Unternehmen nach wie vor den allgemeinen Haushaltsrisiken der öffentlichen Hand. Die Höhe der Zuwendungen auf der Grundlage des jährlichen Wirtschaftsplans wird über den Bundeshaushalt und den Landeshaushalt des jeweiligen Jahres vorgegeben und in den Zuwendungsbescheiden festgelegt. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der Bund und das Saarland weiterhin zur Finanzierung entsprechend der jeweiligen Unternehmensplanung Zuwendungen leisten.

Die seit 2019 bzw. 2022 für die Helmholtz-Zentren geltenden qualifizierten Haushaltssperren für Betrieb (25 %) und Investitionen (10 %) wurden im Berichtsjahr aufgehoben und entfallen auch für die Folgejahre. Der damit verbundene Entfall der Aussetzung der gegenseitigen Deckungsfähigkeit zwischen Betriebsmitteln und Investitionsmitteln bis zur Mittelentsperrung erleichtert die unterjährige Ressourcenallokation und mindert das Risiko von Mittelkürzungen.

Die in den Jahren 2022 und 2023 eingeführten Quote für Investitions- und Betriebs-Selbstbewirtschaftungsmittel bleiben weiterhin bestehen und bergen bei Nichteinhaltung das Risiko von Zuwendungskürzung in künftigen Haushaltsjahren.

Entsprechend des hohen Anteils an den Gesamtkosten spielt insbesondere die Entwicklung der Personalkosten eine zentrale Rolle. Tarifabschlüsse für den Öffentlichen Dienst mit überdurchschnittlichen Steigerungen können ein Risiko für den Haushalt darstellen, auf das mit allgemeinen Kosteneinsparungen sowie mittel- und langfristiger Anpassung der Aufwuchsplanung reagiert werden kann.

Steigende Energiekosten stellen dagegen aufgrund des im Vergleich zu anderen Forschungseinrichtungen geringen Energiebedarfs – CISPA verfügt aktuell noch über wenig nennenswerte energieintensive Infrastruktur – aktuell kein bedeutsames Risiko dar.

Dem Risiko von Mehrkosten im Projekt CISPA Forschungscampus wurde durch den Abschluss eines Festpreis-Vertrages mit dem Bauträger begegnet.

Eine wesentliche finanzielle Steuerungsgröße des CISPA ist die Einhaltung der Planansätze für die institutionelle Förderung. Sich abzeichnende Abweichungen oder voraussichtliche Planüberschreitungen im Vergleich zu dem genehmigten Wirtschaftsplan werden zeitnah analysiert und, sofern erforderlich, werden Maßnahmen ergriffen. In diesem Kontext stellt das planmäßige Ende der initialen Aufwuchsphase des Zentrums eine besondere Herausforderung dar: Im Jahr 2026 wird zunächst ein Plateau der institutionellen Förderung erreicht sein, was insbesondere im Bereich der Personalplanung eine Umstellung von einer stark aufwuchsorientierten Steuerung hin zu einer auf nachhaltig stabile Wirtschaftsführung ausgelegten Logik erfordert. Planungsgrundlagen, wie zum Beispiel Nicht-Ausschöpfungsquoten der Personalmittel, müssen im Rahmen dieser Umstellung aufgrund der geänderten Voraussetzungen besonders beobachtet, das stellenplanungs-basierte Personalcontrolling ggf. überdacht werden. Hieraus ergeben sich überschaubare, aber dennoch vorhandene Risiken. Gleichzeitig hat der Ausschuss der Zuwendungsgeber (AZG)

im Berichtsjahr zusätzliche Mittel i.H.v. 40 Mio. Euro aus den Mitteln der bis 2030 andauernden PAKT-Periode beschlossen, die voraussichtlich zu einer weiteren, thematisch fokussierten Aufwuchsphase des Zentrums im Rahmen der programmorientierten Förderung nach erfolgreicher strategischer Evaluation führen werden.

Abhängig von der Entscheidung der Zuwendungsgeber hinsichtlich zusätzlicher Mittel wird für das Folgejahr eine erfolgreiche Fortsetzung des Aufwuchses erwartet. Das erfolgreiche Recruiting internationaler Spitzenforscher:innen stellt dabei weiterhin den Schlüssel dar. Die Bewerbungsrunden für die Besetzung von Leitungspositionen in der Wissenschaft werden im jährlichen Rhythmus mit dem Fokus auf Stellen mit Tenure-Track fortgeführt. Zudem sieht die Recruiting-Strategie die Fokussierung auf den wissenschaftlichen Nachwuchs bereits ab dem Studium vor. Um langfristig qualifizierte Bewerbungen zu erhalten, werden institutionelle Kooperationen mit internationalen Hochschulen angestrebt.

Sollte eine weitere Aufwuchsphase des Zentrums nicht kurzfristig beschlossen werden, ist mit einer Stabilisierung des institutionell finanzierten Personalbestandes zu rechnen.

Durch den kontinuierlichen wissenschaftlichen Erfolg des Zentrums wird das Renommee des Zentrums stetig ausgebaut und somit ein Magnet für die besten Talente weltweit geschaffen.

Das CISPA wird seine bestehenden nationalen und internationalen Kollaborationen weiterhin pflegen und sich für eine Erweiterung des Partnernetzwerks engagieren.

E. Ausblick

Der Haushalt der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr ist auf Basis des Wirtschaftsplans 2026 (Stand 4.11.2025) mit den Zuwendungsgeber:innen abgestimmt. Es wird ein Finanzierungsbedarf von 79.001 TEUR erwartet, davon 59.229 TEUR für Personal. Die Finanzierung erfolgt durch institutionelle Förderung der Bundesrepublik Deutschland und des Saarlandes sowie durch eingeworbene Drittmittel.

Die Finanzierung des Projekts CISPA Forschungscampus ist durch das Saarland gesichert.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Standes der Entwicklung und der derzeitigen rechtlichen Verhältnisse kann die Geschäftsführung kein nennenswertes Risiko hinsichtlich des Fortbestandes der Gesellschaft erkennen.

Das CISPA ist verpflichtet, den Public Corporate Governance Kodex (PCGK) anzuwenden. Der PCGK-Bericht einschließlich der Entsprechenserklärung wird jährlich im Unternehmensregister veröffentlicht.

Saarbrücken, den 31. März 2026

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Backes
Gründungsdirektor und
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Kevin Streit
Administrativer Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH, Saarbrücken

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH, Saarbrücken**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 11. Mai 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Markus Mock
Wirtschaftsprüfer

Sascha Vogel
Wirtschaftsprüfer